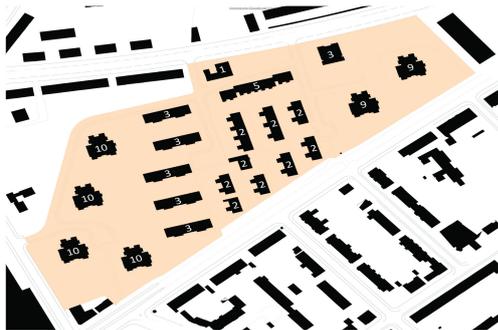


Tim  
Jenka

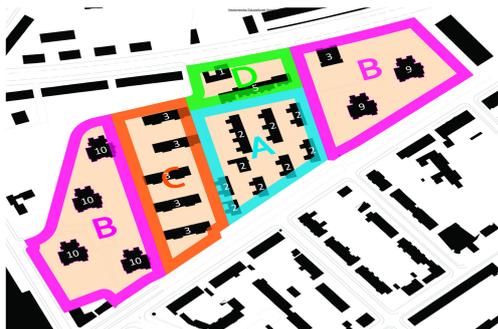
Diplomand	Tim Jenka
Examinator	Prof. Andreas Schneider
Experte	Prof. Andreas Schneider
Themengebiet	Public Planning
Projektpartner	Nicole Wirz, Projektleiterin Städtebau + Architektur, BVD Basel-Stadt, Basel Stadt, BS

## Die vertikale Verdichtung

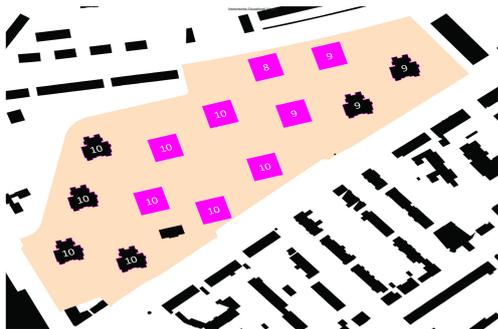
### Wohn-Verdichtungsgebiete in Basel-Stadt



Ausgangslage eines untersuchten Areals



Unterteilung des Gebietes nach bestehender Bausubstanz



Konzept zur vertikalen Siedlungsverdichtung

**Ausgangslage:** Die Stadt Basel rechnet bis 2030 mit einem Wachstum von zusätzlichen 12'000 Einwohnern, besitzt jedoch keine grossen Baulandreserven mehr. Will sie dieses Wachstum bewältigen, muss die Stadt ihre inneren Reserven aktivieren. Im revidierten Richtplan, welcher 2012 öffentlich aufgelegt, beabsichtigt die Stadt "ein punktuell Wachstum in die Höhe" und - unter Wahrung der Massstäblichkeit - geeignete Gebiete mit hohen Gebäuden zu ergänzen, um mehr Raum für Einwohner zu schaffen. Die Arbeit geht der Hypothese nach, ob dieses Wachstum in die Höhe zu qualitativ hochwertigen und dichten Lösungen führt, oder ob konventionelle Bautypen sich nicht besser eignen würden.

**Vorgehen:** Die Basis der Studie stellt die Auseinandersetzung mit den theoretischen Grundlagen dar, aus welchen unter anderem die Berechnungsgrundlagen für die Beurteilung der erarbeiteten Verdichtungsvarianten hervorgingen. Aus der Situationsanalyse des Stadtgebietes Basel resultierten 6 zur inneren Verdichtung gut geeignete Gebiete, von welchen 3 aufgrund spezifischer Eignungskriterien ausgewählt wurden. Die Fallstudie besteht somit aus 3 verschiedenen Gebieten in welchen je 3 Verdichtungsvarianten erarbeitet wurden. Diese Gebiete wurden dann auf ihre Ausnutzungspotentiale hin untersucht und die Bestvariante im Detail auf ihre Verdichtungswirkung hin beurteilt.

**Ergebnis:** Die Fallstudie zeigt, dass das Bauen in die Höhe im schweizerischen Kontext betreffend der Dichte und Einwohnerzahlen nicht die einzige Verdichtungsstrategie ist: Ähnliche Dichtewerte und Einwohnerzahlen können auch mit anderen Bautypen und -formen erreicht werden. Der entscheidende Vorteil der vertikalen Verdichtung findet sich nach Ansicht des Autors in der gewonnenen Freifläche, welche beim Hochhausbau im Vergleich zu anderen Bautypen signifikant grösser ist. Eine qualitätsvolle Aussenraumgestaltung müsste deshalb dort auch mit entsprechender Sorgfalt und den notwendigen Mitteln sichergestellt werden. Eine innere Verdichtung muss immer situationsspezifisch angegangen werden. So wurde festgestellt, dass in zwei der drei Gebiete Hochhausbauten zu einem guten Quartierbild mit viel Freiraum führen könnten, mit gleichzeitig signifikantem Gewinn an Einwohnern und Nutzflächen. Im dritten Gebiet wurde hingegen klar, dass Hochhäuser nicht die geeignetste Form der inneren Verdichtung darstellen. Denn diese werden in ihrer Höhe - einerseits aufgrund der gebauten Umgebung, andererseits aufgrund der Schattenwurfregelung - stark begrenzt.